



Avantgarde in der Wallfahrtskirche Steinhausen

Die Avantgarde der Jagdhornbläser aus Baden-Württemberg und Nachbarländern gibt ein Festliches Hubertus-Konzert am Samstag, 07. März 2015 um 18:00 Uhr in der Wallfahrtskirche Steinhausen.

Mitwirkende sind Übungsleiter und Teilnehmer des 6. Internationalen Jagdhornbläserlehrgangs im Humboldt-Institut in Bad Schussenried.

Die Übungsleiter sind international bekannte Jagdhornbläser und Komponisten. Aus Deutschland sind dies Annerose Greisl aus Augsburg und Gregor Steidle aus Kiel. Beide haben Jagdhornstücke komponiert, die an dem Konzert zu hören sein werden. Darunter eine Jagdhornfantasie namens „Avantgarde“.

Aus Frankreich kommt als Übungsleiter wohl der bekannteste zeitgenössische Bläser des französischen Jagdhorns, der Trompe de Chasse. Hubert Heinrich hat in der Trompe de Chasse Geschichte geschrieben. Nicht nur als exzellenter Bläser, sondern viel mehr durch seine weitverbreiteten Kompositionen. Dimitry Donders kommt aus den Niederlanden. Er ist mehrfacher internationaler Championat auf der Trompe de Chasse.

Das deutsche Parforcehorn in Es und die französische Trompe de Chasse sind beides Naturhörner ohne Ventile. Die Töne werden mit den Lippen geformt.

Eine der Besonderheiten in Deutschland ist, dass wir hier zwischen zwei musikalischen Welten leben. Auf der einen Seite reizen die aus Frankreich, dem Mutterland des Horns, strömenden Einflüsse der Trompe de Chasse immer wieder Bläser wie Zuhörer gleichermaßen. Dagegen scheinen die Musiken für das Parforcehorn in Es aus dem deutsch-böhmischen oder auch dem alpenländischem Sprachraum wie aus einer anderen Welt zu kommen. Hier beherrschen vor allem gepflegte gesangliche und folkloristische Werke das Repertoire. Der Stil ist weniger kraftvoll und vor allem sehr viel notenorientierter. Französische Jagdmusik dagegen wird durchweg mit frei erfundenen Stimmen angereichert. Während die Melodie durch die Komposition festgelegt ist, darf und soll der gesamte Rest des mehrstimmigen Satzes improvisiert werden. Hierbei treffen tatsächlich barocke Satztechniken wie Hornquinten, Generalbass und Kontrapunkt auf freie Improvisationen, wie man sie eigentlich eher im Jazz vermuten würde. Das sich vollständige Lösen vom Notentext ist natürlich immer wieder eine besondere Herausforderung. Ohne Zweifel macht dies aber den größten Reiz in der gehobenen Jagdhornbläserei aus.

Das Konzert steht unter der Schirmherrschaft des Forum für Jagdmusik e.V. Leitung und Organisation hat Harald Klingbeil aus Bad Waldsee übernommen.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

(Robert Wölfle)